

Erscheint: Dien-  
stag, Donner-  
stag u. Samstag

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.  
Halbjahr 48 fr.  
Vierteljahr 24 fr.  
Durch die Post be-  
zogen jährlich 48 fr.

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 60.

26. Mai 1855.

Mit Beginn des Juni 1855 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

### Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Gmünd und Welzheim. An die Orts-Vorsteher, Ober- und Lokal-Feuerschauer.

Die K. Kreisregierung hat durch hohes Dekret vom 22. Mai 1855 aus Anlaß eines Spezialfalles die K. Verordnung vom 17. Mai 1813, betreffend die Abstellung der Verbindungsbüden zwischen Küchen und Ställen, mit der Auflage in Erinnerung gebracht, die Ober- und Orts-Feuerschauer darauf hinzuweisen, und auf Anzeige derselben für unverweilte Zumattung der zwischen Küchen und Ställen sich vorfindenden Thür- und sonstigen Oeffnungen mit allem Nachdruck zu sorgen.

Die Orts-Vorsteher haben den Feuerschauern von Vorstehendem soogleich Gröfßnung zu machen, sich selbst in vorkommenden Fällen genau darnach zu achten, jevenfalls aber im Feuerschau-Protokoll das Geschehene ausdrücklich nachzuweisen.

Den 24. Mai 1855.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Heinz.

#### Gmünd und Welzheim. Behandlung der Ergänzungskarten betreffend.

Nach erhaltener Anzeige sollen in manchen Gemeinden die Ergänzungskarten nicht mit der gehörigen Schonung behandelt werden, indem dieselben auf den Fußböden in den Zimmern herumgestellt, sogar Handwerksleuten und auswärtigen Beamten zu ganz fremden Zwecken ausgefolgt werden, wodurch die Karten vielfach verdorben und zu den geometrischen Arbeiten unbrauchbar werden. Da nun die Ergänzungskarten bei den Fortführungs-Arbeiten die Originale bilden, und nicht wie die einfachen Flurkarten-Abdrücke mit wenigen Kosten wieder neu angeschafft werden können, sondern die Erneuerung derselben bei den vielen Veränderungen, die seit 12 Jahren in dieselben eingetragen wurden, einen nicht unbedeutenden Kosten verursachen, so werden die Ortsvorsteher dafür verantwortlich gemacht, daß die Ergänzungskarten in den vorgeschriebenen verschließbaren Kästchen, gut aufbewahrt und mit möglichster Schonung behandelt, daß sie namentlich zu keinem andern Zwecke als zu den Fortführungs-Arbeiten benutzt, und unter keinen Umständen aus den Orten entfernt werden, ebenso wenig aber auch in den Zimmern herumgestellt und der Ofen- und Sonnenhize allzusehr ausgesetzt werden dürfen. (Vergl. S. 26 der Minist.-Verfüg. vom 12. Oktober 1849 Reg.-Bl. Nro. 72, Dekret des königlichen Steuer-Collegiums vom 14. August 1844 Note 21 zu S. 28 und 25 zu S. 45 der techn. Anweisung, für die Fortführungs-Arbeiten Dekret vom 28. Juni des königl. Cataster-Bureau.)

Den 19. Mai 1855.

Königl. Oberamt Gmünd. — Königl. Oberamt Welzheim.  
Schemmel. Heinz.

#### Welzheim. Bestrafung eines Afoten.

Nachdem der verheirathete, 43 Jahr alte Wagnermeister Mathäus Weller von Alsdorf wegen Afotie durch Erkenntniß der unterzeichneten Stelle vom 19. d. M. mit zügigem, beziehungsweise geschärftem Arrest bestraft worden ist, erhalten die Schultheißenämter den Auftrag, hievon den Wirthen und betreffenden Kaufleuten unter der Belehrung Gröfßnung zu machen, daß diese Gröfßnung die im Art. 24 Absatz 3 des Polizeistraf-Gesetzes bezeichnete Verwarnung der Begünstiger der Afotie vertritt, und daß der Art 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1852 Reg.-Bl. S. 99 bezüglich dieser Begünstigung folgende Straf-Bestimmungen enthält:

„Wer nach der Verwarnung einem wegen Afotie bestrafte zur Fortsetzung seiner afotischen Lebensweise behülfflich ist, soll mit Geldbuße bis zu zehn Gulden oder mit Gefängnißstrafe bis zu acht Tagen belegt werden.

Wirthe, welche aus diesem Grunde dreimal wegen eines und desselben Afoten bestraft worden sind, verlieren vom Tage der letzten Bestrafung an die Ausübung des Wirthschaftsrechts.

Kaufleute und Zuckerbäcker, welche mit gebranntem Wassern im Detail handeln, werden hinsichtlich dieses Rechts den Wirthen gleich behandelt.“

Binnen 14 Tagen haben die Schultheißenämter die von den Wirthen und den betreffenden Kaufleuten unterzeichneten Gröfßnungs-Urkunden zuverlässig hieher einzusenden.

Den 21. Mai 1855.

Königl. Oberamt. — Heinz.

**Gmünd.**  
**Brodtage**  
für die nächsten 8 Tage:  
6 Pfund weißes Brod kosten 26 kr., 6 Pfund schwarzes Brod kosten 24 kr., 1 Kreuzer-Wecken muß wägen 3 Loth 1/2 Quint.  
Durchschnittspreis v. 1 Simm Kernen 2 fl. 40 kr.  
Den 23. Mai 1855.  
Stadtschultheißen-Am.  
Kohn.  
vdt. Königliches Oberamt.  
Schemmel.

**Welzheim.**  
**Berichtigung einer Schuldenliquidations-Tagfahrt.**  
Die in Nro. 58 d. Bl. auf den 19. Juni angezeigte Schulden-Liquidation des nach Amerika entwichenen Michal Semmet, Hirschwirths von Welzheim, findet nicht an diesem Tage, sondern erst am 28. Juni statt.  
Den 23. Mai 1855.  
K. Oberamtsgericht.

**Stuttgart.**  
**Verakkordirung der Koch- und Steinsalz-Beifahrer von Hall und Wilhelmshütte nach Königsbronn, Eüßen und Ulm.**  
Ueber die Beifahrer des Bedarfs an Steinsalz und eines Theils des Kochsalz-Erfordernisses für Oberschwaben von Wilhelmshütte über Königsbronn nach Ulm, sowie auf den Bahnhof in Eüßen werden in Folge höherer Anordnung Altkorde entweder für ein

Jahr, vom 1. Juli 1855/56, oder für drei Jahre, vom 1. Juli 1855/58, unter Vorbehalt der Genehmigung im Wege der Submission getroffen, auch wird mit dieser Beifahrer der Transport von Masseterfen von Wilhelmshütte oder Ulm nach Wasseralfingen in Verbindung gesetzt werden.  
Das über Schwend nach Eüßen zu führende Steinsalz kann in einem Jahr 15,000 bis 18,000 Centner betragen und ein gleich großes Quantum Steinsalz nebst ungefähr 4,500 bis 5,000 Centner

Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint am nächsten Dienstag kein Blatt.

Rochsalz ist über Königsbronn nach Ulm zu transportiren.

Der Rochsalz-Transport von Hall nach Königsbronn dürfte in einem Jahre etwa 4,500 bis 5,000 Centner und der Steinsalz-Transport von Wilhelmsglück dahin 2,000 bis 3,000 Ctr. ausmachen.

Die Afford-Bedingungen sind bei dem Sekretariat des R. Berg-raths in Stuttgart, bei der R. Saline-Verwaltung Hall und der R. Hütten-Verwaltung Königs-bronn, sowie bei der Salz-Ver-waltung Ulm einzusehen und die Offerte, welche abgefordert für jede der bezeichneten Routen für Ein Jahr oder für Drei Jahre, auch mit Unterscheidung des Salz- und Eisen-Transports gemacht und in bestimmten Zahlen ausgedrückt werden müssen, sind spätestens bis zum

Donnerstag den 14. Juni d. J. Abends 6 Uhr, versiegelt und mit der Bezeichnung: "Submission für den Salzfubr-Afford" versehen, an die Registratur des R. Berg-raths in Stutt-gart zu übergeben.

Sollte sich hierbei kein Offert ergeben, welches billiger ist, als die bisher bezahlten Frachten, oder denselben wenigstens gleichkommt, so wird sich vorbehalten eine neue Submissions-Verhandlung vorzu-nehmen, oder den Afford unter der Hand zu vergeben.

Den 22. Mai 1855. Königl. Berg-rath. vdt. Schmidlin.

**Stuttgart. Verpachtung des Stein- und Rochsalz-Verkaufs.**

In Gemäßheit bö-berer Weisung wird der Verkauf von Steinsalz auf den sämtlichen bisherigen Faktorieplätzen, sowie auf den zu Ulm und Laupheim und nach den Umständen auch zu Wurzach und Buchau neu zu errichtenden Fak-torieen, sodann der Verkauf von Rochsalz auf den künftig noch verbleibenden bisherigen Faktorieen und den neu zu errichtenden Fak-torieen Ulm und Wurzach vom 1. Juli d. J. an entweder auf Ein oder auf drei Jahre wieder in Afford gegeben.

Bei den neuen Afforden wird die bisherige Einrichtung im Wes-sentlichen beibehalten werden, jedoch in Absicht auf die Drie, von welchen das Salz zu beziehen ist, einige Än-derung stattfinden.

Von den näheren Affords-Bes-dingungen kann sowohl bei den-jenigen Cameralämtern, in deren Bezirk die Faktorieplätze gelegen sind, als auch bei dem Sekretariat des R. Berg-raths, bei der R. Salzverwaltung Ulm und bei der R. Hüttenverwaltung Königsbronn Einsicht genommen werden.

Die mittelst Submission zu machenden Offerte, welche sowohl

für 1 als für 3 Jahre gestellt werden können, und für jeden Faktorieplatz und jeden Bezugsort einzeln und in bestimmten Zahlen zu machen sind, müssen spätestens bis zum

Donnerstag den 14. Juni Abends 6 Uhr in der Kanzlei des R. Berg-raths (Münzgebäude Neckarstr. Nr. 19) versiegelt, und mit der Bezeich-nung: "Submission für den Salz-verkauf" versehen, eingereicht werden.

Den 22. Mai 1855. Königl. Berg-rath. vdt. Schmidlin.

**Wetzheim. Diebstahl-Anzeige.**

In der Nacht vom 7./8. d. M. wurden dem Bäcker Jehnder in Alsdorf aus seiner Wohnstube folgende Gegenstände auf ausge-zeichnete Weise entwendet:

- 1 Paar vorgeschubte rindsl-derne Stiefel,
- 1 Paar bläuliche leinene Hosen,
- 1 Paar halbleinene und baum-wollene Unterhosen,
- 1 flachswergenes Tisch-tuch mit eingewebenen Streifen und mit C. R. bezeichnet,
- 2 Pfund schwarzes Brod;
- 13 fr. baar Geld und
- 1 Schnappmesser mit Schale von Hirschhorn,

welcher Diebstahl hiemit zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Den 23. Mai 1855. Königl. Obergericht. Off. v. Prieser.

**G m ü n d. Steckbrief.**

Die Witwe des Zigeuners Jos. Reinhardt von Durlangen hat die Eintieferung ihres 8 Jahre alten Sohnes Thomas in die mit dem Waisenhaus zu Weingarten verbundene Rettungs-Anstalt für verwahrloste Kinder dadurch vereitelt, daß sie sich mit diesem ihrem Sohne flüchtig gemacht hat.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, auf diese beiden Personen zu fahnden, und sie im Beiretungsfalle hieher einzuliefern.

Die Mutter ist 50 Jahre alt. Den 22. Mai 1855. Königl. Oberamt. Schammel.

**W e t z h e i m. Auswanderung.**

Nach Erfüllung ter versafsungsmäßigen Bedingungen sind ausgewandert:

- nach Nordamerika: Heinrich Härer, lediger Küb-lergeselle von Oberndorf, G.-B. Rudersberg.
- Wilhelm H ä r e r, lediger Wag-nergeselle von Plüderhausen.
- Johannes B ü r k, lediger Schrei-nergeselle von Waldhausen.
- Christian Ludwig H i n d e r e r,

lediger Schreiner von Ruders-berg.

Friedrike Harpprecht, Wittwe mit zwei Kindern von Kirchen- kirnberg.

Johann Friedrich Hinderer, ledig von Rudersberg.

Carl Pflizenmaier, lediger Schuhmacher von Wetzheim.

Johann David Wagner, lediger Tagelöhner und seine Schwe-ster Anna Maria Wagner, ledige Dienstmagd von Michelau, G.-B. Unterschlechtbach.

Gottlieb Belz, lediger Bauern-knecht von Waldhausen.

Gottlieb Kaiser, led. Bauern-knecht von Waldhausen.

Jakob Müller, verheiratheter Schuhmacher mit Familie von Großdeinbach.

in die Schweiz: Anna Catharine N e b e l e, ledige Dienstmagd von Weimars, G.-B. Waldhausen.

Den 24. Mai 1855. R. Oberamt. Heinz.

**G o t t e s z e l l. Schindeln-Verkauf.**

In dem Zuchthause zu Gottes-zell sind stets Dach-Schindeln zu haben, das Tausend zu 24 kr. Für volle Zahl und gute Waare wird garantirt.

Den 24. Mai 1855. R. Zuchthaus-Verwaltung. v. Entref.

**Forstamt Forch. Revier Gmünd. Holz-Aufstreichs-Verkauf.**

Am Don-nerstag den 31. d. M. werden 92 tannene Bauholz-Stämme im Staatswald Lannwald zum wiederholten Aufstreichs-Verkauf gebracht.

Zusammenkunft Früh 9 Uhr bei der Saalschule. Forch, den 24. Mai 1855. Königl. Forstamt. Dietlen.

**Forstamt Echorndorf. Revier Oberurbach. Holz-Verkauf.**

Montag, Dienstag und Mitt-woch den 4., 5. und 6. Juni aus dem Staatswald Krehenberg, Markung Krehenhof: 3 Buchenstämme mit 77, 4 Cub., 2 1/2 Klafter eichene Scheiter, 2 1/2 Klafter ditto Prügel, 32 1/2 Klafter buchene Scheiter, 106 Klafter ditto Prügel und 60 Klafter weiches Brennholz; ferner: 12,400 größtentheils buchene u. 1900 Abfallwellen, sammt den im Staatswald Heuberg unver-kaufte gebliebenen 2900 buchene und erlenen Wellen.

Am Don-nerstag den 31. d. M. werden 92 tannene Bauholz-Stämme im Staatswald Lannwald zum wiederholten Aufstreichs-Verkauf gebracht.

Zusammenkunft Früh 9 Uhr bei der Saalschule. Forch, den 24. Mai 1855. Königl. Forstamt. Dietlen.

Forstamt Echorndorf. Revier Oberurbach. Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mitt-woch den 4., 5. und 6. Juni aus dem Staatswald Krehenberg, Markung Krehenhof: 3 Buchenstämme mit 77, 4 Cub., 2 1/2 Klafter eichene Scheiter, 2 1/2 Klafter ditto Prügel, 32 1/2 Klafter buchene Scheiter, 106 Klafter ditto Prügel und 60 Klafter weiches Brennholz; ferner: 12,400 größtentheils buchene u. 1900 Abfallwellen, sammt den im Staatswald Heuberg unver-kaufte gebliebenen 2900 buchene und erlenen Wellen.

Am Dien-stag den 29. Mai d. J. Mor-gens 9 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwalde Falkenberg auf dem Aalbuch gegen Baar-zahlung folgende Holzgattungen im öffentlichen Aufstreich, als:

40 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheiter, 41 Klafter gemischte Prügel, 2 Klafter Kioholz und 20000 Stück buchene und ge-mischte Wellen.

Am Dien-stag den 29. Mai d. J. Mor-gens 9 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwalde Falkenberg auf dem Aalbuch gegen Baar-zahlung folgende Holzgattungen im öffentlichen Aufstreich, als:

40 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheiter, 41 Klafter gemischte Prügel, 2 Klafter Kioholz und 20000 Stück buchene und ge-mischte Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Krehenberg.

Die Vorsteher der näher ge-legenen Orte wollen diesen Ver-kauf im eigenen Interesse ihrer Ortsangehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Echorndorf, 21. Mai 1855. Königl. Forstamt. Plieninger.

**Stadt Gmünd. Wirthschafts-, Wohnhaus- und Fabrik-Verkauf.**



In der Gant-masse des Bier-brauers Anton R i b dabier kommt Donnerstag den 31. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

1) 1 dreistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei in der Franzis-kanergasse neben Josefine Wid-mann und Kammacher Steg-maier

Anschlag 2500 fl.

2) 1 zweistöckiges Wohnhaus im Gangelgäßchen hinter Kronen-wirth Holz

Anschlag 1200 fl.

3) 27 Rth. Land in den Rappen-wiesen neben Goldarbeiter Neu-ber

Anschlag 30 fl.

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause dabier zum Verkauf.

Am gleichen Tage Nachmittags 1 Uhr wird in der R i b'schen Wirthschaft mit dem Verkauf der Fabrik begonnen. Solche besteht in etwas Küchengeschirr, Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandge-schirr, 1 Vierwagen, einiges Ge-tränke und sonstigem allgemeinen Hausrath. Die Fabrik ist baar zu bezahlen.

Auswärtige hier nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ge-meinderäthliche Vermögens-Zeug-nisse auszuweisen.

Den 1. Mai 1855. Gemeinderath. vdt. Rathschreiber Bichter.

**G m ü n d. Holz-Verkauf.**

Am Dien-stag den 29. Mai d. J. Mor-gens 9 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwalde Falkenberg auf dem Aalbuch gegen Baar-zahlung folgende Holzgattungen im öffentlichen Aufstreich, als:

40 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheiter, 41 Klafter gemischte Prügel, 2 Klafter Kioholz und 20000 Stück buchene und ge-mischte Wellen.

Am Dien-stag den 29. Mai d. J. Mor-gens 9 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Spitalwalde Falkenberg auf dem Aalbuch gegen Baar-zahlung folgende Holzgattungen im öffentlichen Aufstreich, als:

40 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birchene Scheiter, 41 Klafter gemischte Prügel, 2 Klafter Kioholz und 20000 Stück buchene und ge-mischte Wellen.

Zusammentunft bei der Falschhöhle. Am 21. Mai 1855. Hospital-Verwaltung. Kraus.

Sprachb. Gläubiger-Aufforderung. Die Gläubiger des früher dahier ansässig gewesenem Bauern Johannes Widemann von Dallingen, nunmehr in Nord-Amerika, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben innerhalb 15 Tagen dahier anzumelden, um sie bei der vorzunehmenden Verweisung eines Gutsaufschillings berücksichtigen zu können.

Den 24. Mai 1855. Unterpfands-Behörde. vlt. Vorstand: Mayr.

Gollenhofen bei Mögglingen. Frucht-Verkauf.

Donnerstag den 31. d. M. Mittags 12 Uhr werden hier einige 40 Scheffel Haber, etwas Roggen und Ackerbohnen gegen baare Bezahlung versteigert. Laubach, den 20. Mai 1855. Rentammann Smeindörffer.

Bermischte Anzeigen.

Am nächsten Dienstag Vormittags 9 Uhr verkauft Unterzeichneter an den Meistbietenden 1 Eimer rothen 49r. Wein und 1 Eimer sehr guten Apfelmoss. Höpflinger zum Schlüssel.

G m ü n d. Eine neu erhaltene Auswahl von runden Mädchen, Knaben, Damen, Strohhüten, sowie seidene Franzen, Spitzen und Besatz-Bänder, empfehle ich zu geneigter Abnahme und Bemerkte zugleich, daß bei mir die neuesten Muster zu Mantillen, zur Ansicht bereit liegen. Andr. Köhler.

G m ü n d. Emmenthaler, Kräuter, Backstein, und Schweizer-Käse empfiehlt Conditor Zieher.

G m ü n d. Einen neuen Kuhwagen hat billig zu verkaufen Joseph Köhler, Schmidmeister in der Leder-gasse.

G m ü n d. Am Pfingstmontag findet auf der Wilhelmshöhe gute feste Tanz-Musik statt. Zugleich wird bemerkt, daß die Wirthschaft daselbst wieder jeden Tag geöffnet ist. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein Burr zum schwarzen Ochsen.

G m ü n d. Unter annehmbaren Bedingungen vermiethe ich meine Blumen- und Gemüse-garten auf mehrere Jahre an dem Spazierwege bei dem Josselberg gelegen. Werkmeister Köhler.



G m ü n d. Eine gute Gais hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d. Es wird ein Goldarbeiter-Lehrling gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d. Ein Zimmer mit Bett ist sehr billig zu mieten. Bei wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d. Der Unterzeichnete vermietet sein Wohnhaus in der Franziskanergasse bis Jakob Carl Schabel zur Sonne.

G m ü n d. Es werden 1500 fl. aufzunehmen gesucht, dafür 3000 fl. in Güter, bester Lage, und 1000 fl. im Gebäude-Werth gerichtlich versichert werden können. Näheres bei der Redaktion.

Cheater - Anzeige.

Am kommenden Pfingstmontag den 28. Mai wird die hiesige Theater-Gesellschaft zur Aufführung bringen: Auf vielseitiges Verlangen zum Erstenmal wiederholt: „Der dankbare Sohn“, ein Schauspiel von Engel. Hierauf: „Die Tochter Pharaonis“ oder: „der geprellte Geizhals“, ein Lustspiel von Kozebue. Der Schauplay ist im Gasthaus zum Adler dahier. Anfang

Nachmittags nach 3 Uhr. Erster Platz 12 fr. Zweiter Platz 6 fr. Die Direktion. Nach beendigter Vorstellung ist wohlbesetzte Tanz-Musik.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er sich hier als Schmid niedergelassen hat. Er empfiehlt sich den Schultheißerei-Angehörigen und der Umgegend zu Anfertigung aller in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten und sichert neben prompter Bedienung die billigsten Preise zu. Den 24. Mai 1855. Georg Grimm, Schmidmeister.

Oberböbingen. Feile Vorfenster. 2 Stück 4 2/2' hoch und 3' 1' breit und 2 Stück 5' hoch und 3' breit sind einzusehen bei Michael Heins.

H u s s e n h o f e n. Am Pfingstmontag findet bei Unterzeichneter gute feste Tanz-Musik statt, wozu höflich eingeladen wird. Johannes Werner zum Kreuz.

K a l e n. Tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Widmann und Schwarz, Zimmermeister.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von den Herren Frank & Schäfer in Stuttgart als Agent für deren Auswanderungs-Geschäft nach Amerika und Australien über die Seehäfen Havre, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Liverpool aufgestellt und vom königlichen Ministerium des Innern bestätigt wurde. Ich empfehle mich daher Auswanderungslustigen zum Abschluß von Schiffs-Afforden bestens und sichere die sorgfältigste und reellste Behandlungsweise, sowie billigeste gestellte Preise zu. G m ü n d, den 26. Mai 1855. Carl Kreuzer.

Telegraphische Berichte.

Paris, 23. Mai. Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. Mai zu Folge sind alle Divisionen des Lagers von Maslat (bei Konstantinopel) eingeschifft worden; ihre Bestimmung ist noch geheim.

Berlin, 23. Mai. Nach der Kreuzzeitung bestünde der neueste österreichische Vermittlungsvorschlag in folgendem: Ohne irgend eine Zuziehung der Westmächte einigen sich die Pforte und Rußland in einem Separatvertrag über die Zahl der beiderseits aufzustellenden Kriegsschiffe im Pontus. Der Vertrag muß jedoch stipuliren, daß den Westmächten für immer gestattet sei, zwei Kriegsschiffe im schwarzen Meer aufzustellen. Die Pforte übernimmt es, den Separat-Vertrag zur Kenntnißnahme der Verbündeten zu bringen.

Zum Stadtschultheißen in Jany, Oberamts Wangen, wurde Gottlieb Friedr. Dißel, Notariatskandidat aus Welzheim, ernannt.

Ellwangen. (D. B.) Heute, den 21., Mittags gegen 12 Uhr lief die Nachricht ein, daß der 1/2 Stunde entfernte städtische Wald „Goldrain“ in Brand stehe. Groß und Klein eilte auf den Platz und der angestrengtesten Thätigkeit gelang es, nach einer

Stunde des Feuers Herr zu werden. Die abgebrannte Fläche beträgt etwa 6 Morgen; meist junges Laub und Nadelholz. Der Verdacht einer Brandstiftung liegt auf zwei Mädchen von Schleishäuslen bei Ellwangen, welche von den zuerst auf den Brandplatz gekommenen Männern auf der Flucht begriffen gesehen und verfolgt wurden. Dieselben sind nun beigebracht und wird die Untersuchung das weitere ergeben.

Hall, 23. Mai. Ein Theil der gegenwärtig hier versammelten Land- und Forstwirthe machte gestern einen Ausflug auf den mit Waldungen umgebenen Einorn. Es wurde hier den Mitgliedern der Versammlung ein neues Instrument, der sog. Waldteufel, zum Ausroden der Wälder bestimmt, in seiner Anwendung gezeigt. Mittelfst dieses Instruments werden Bäume von mittlerer Dicke in wenigen Minuten mit der Wurzel aus dem Boden gerissen und somit das nachherige Ausgraben der Baumwurzeln erspart. Auf diese Weise wurden ungefähr 7 Bäume aus dem Boden entfernt und umgeworfen zum ergötzlichen Schauspiel einer großen Anzahl Zuschauer.

Wien, 20. Mai. (N. Allg. Z.) Wie aus Bucharst bestätigt wird, haben einige in der letzten Zeit von verdächtigen Individuen angezielte Versuche österreichische Krieger zum Treubruch zu ver-

leiten, das betreffende k. k. Armee-Oberkommando veranlaßt das Standrecht zu veröffentlichen.

Konstantinopel, 15. Mai. (A. Allg. Z.) Die in so vielen Cholera-Epidemien schon aufgetauchten Brunnenvergiftungsgerüchte zeigen sich nun auch hier, aber, wie es scheint, auf Thaisachen beruhend. Man versichert wenigstens, vor ein paar Tagen habe man im Lager von Maslak einen Griechen auf der That ertappt, als er Gift in die Brunnen geworfen habe. Als man ihn untersuchte, habe man bedeutende Quantitäten Gift in seinen Taschen und Kleidern gefunden. Er soll gestern füsiliert worden sein. Die Zahl der hier an der Cholera-Erkrankenden und Sterbenden ist nicht zu ermitteln. Man kann sie nur ungefähr schätzen nach der Zahl der Leichenzüge, die einem in den Straßen begegnen. Wer kann, flüchtet sich aufs Land. Aber die Fliehenden nehmen den Keim der Krankheit häufig schon mit sich, und verbreiten sie nur weiter. Wie überall, so kommen auch hier im Verlauf der Seuche sehr tragische Fälle vor: Aussterben fast ganzer Familien; in ein paar Stunden eintretender Tod von jugendfrühen Männern, blühenden Mädchen. Mitunter aber auch tragikomische Scenen. So starb hier gestern Nacht, wie es scheint, sehr schnell ein Mann, dessen Frau wahnsinnig ist. Die Wahnsinnige schlief in demselben Zimmer, sie merkte es aber nicht. Morgens stand sie auf, machte den Kaffee und tief ihren Mann zum Frühstück. Er hört nicht. Sie ruft wiederholt; er bleibt stumm. Da erbebt sich die Wahnsinnige, nimmt einen Stock und prügelt den Todten umbarmerzig durch. Die Nachbarn, die ihr Geschrei und ihr Toben herbeirief, fanden sie noch über diesem Akt.

Warschau, 15. Mai. Es ist bekannt, daß der Typhus im letzten Winter in der österreichischen Armee in Galizien große Verheerungen angerichtet hat. Nach einer Meldung der Lemberger Noviny greift derselbe auch im Königreich Polen immer mehr um sich und herrscht besonders unter den Truppen in schredenerregender Weise. Die Belagung von Zamosk ist bereits nahe bis zur Hälfte als Opfer dieser Krankheit gefallen. In einem andern offenen Plaze, wo 4000 Mann aufgestellt, wüthete der Typhus der Art, daß kaum der vierte Theil von diesen das Städtchen gesund verließ. Fürst Paskevitsch schickte seinen Adjutanten Zerkowski nach Zamosk, um die Ursachen einer so ungeheuern Verbreitung dieser Krankheit zu erforschen. Letzterer wurde selbst von derselben angesteckt und starb nach einigen Tagen.

Ausbruch des Vesuv. Daily News bringt in einem Briefe vom 10. Mai weitere Nachrichten über den neuesten Ausbruch des Vesuv, der seit vielen Jahren der bedeutendste zu sein scheint. Die Lava hatte einen Weg von 10 (engl.) Meilen von ihrem Ausgangspunkte an durchlaufen und fürchterlichen Schaden angerichtet. Am Fuße des Vesuvtegels hat sich ein ungeheurer Feuersee gebildet; in seiner Mitte speit ein neuer Krater seine Flammen aus. Am Morgen des 7. Mai brach der Krater auf dem Hauptgipfel zusammen. Zehn neue Krater haben sich gebildet, und von diesen ergießt sich die Lava in einem Strome auf der Seite von Cavallo sich fortwälzend. Der ganze Gipfel ist jetzt wie ein Schwamm und muß unfehlbar zusammenstürzen, die dünne Kruste zittert unter den Füßen. Gestern Abend, so erzählt der

Berichterstatter, erlebte ich eine Szene von erschütterndem Interesse. Die ganze Straße war angefüllt mit Menschen wie zur Zeit einer Messe, Wagen folgte auf Wagen. Als wir uns, der durch die Lava bedrohten Gegend näherten, waren die Einwohner beschäftigt, ihre Habe zu retten; an einer Brücke mitten in der kleinen Ortschaft Cerkolo stand eine Kompanie Sappeure. Unter der kleinen hübschen Brücke in das Bett des Gießbaches hinabsteigend, kamen wir aufwärts dringend in der Nähe der Lava, welche sich jetzt schnell herabstürzte. Sappeure waren beschäftigt, nach beiden Seiten hin Erdaufwürfe zu errichten, um den Untergang von einigen Gütern abzuwenden und die Lava in geradem Laufe zu erhalten. Wir erklimmen die Höhe der Schlucht und gingen entlang derselben, bis wir hinab in die mächtige Feuermaße schauen konnten. Wie war die Gegend seit zwei Tagen verändert! Wo ich damals noch gegangen, war jetzt ein Flammenmeer. Die Straße, auf welcher ich damals von Pollena und Massa di Somma gekommen war, war jetzt voll Kohlen. Die Häuser am Saume des Dörfchens waren zusammengestürzt, in einem derselben hatten 30 arme Leute gelebt; eine kleine Kapelle war weggefallen, ebenso eine Villa, Weinberge, Gärten. An der andern Seite verzweigte sich ein Lavaström nach San Sebastiano. Wir hatten gehofft, vor demselben noch hinüberzukommen, aber es war nicht mehr möglich. Das Feuer war jetzt in den Begräbnißplatz des Dörfchens eingedrungen, eine Mauer hielt es in seinem Laufe auf. Auf der entgegengesetzten Seite standen der König und seine Familie. Die ganze Stelle war dicht besetzt mit Neugierigen, deren Blicke ängstlich in die feurigen Wogen schauten. Die Tausende von feurigen Klumpen rollten einer über den andern knisternd und trachend. Am meisten ergriff mich die langsam und allmählig, aber unwiderstehlich wirkende Gewalt der Masse: sie setzt Alles in ihrer Bahn weg, überwindet jedes Hinderniß, staut sich auf gegen im Weg stehende Häuser oder Mauern und verschlingt sie bis zum Grunde und geht dann ihre Bahn hülle, ohne nachzulassen, unwiderstehlich wie vorher. Zu meinen Füßen war ein Mauerwerk gebaut, um zur Winterszeit den herabstürzenden Fluthen Widerstand zu leisten. Aller Augen schrien sich dieser Stelle zu. Langsam bäumte sich vor der Mauer die Feuermaße empor, in ungeheurer Ausdehnung anschwellend, bis sie den Rand erreichte. Endlich stürzte die Mauer zusammen, nicht plötzlich, sondern mit einem gewissen majestätischen Anschein. Der Strom ergoß sich in die Weinberge. Nun war eine allgemeine Flucht. Die Wagen waren alle entfernt worden, die Brücke wurde abgebrochen, und wir standen vollkommen abgeschnitten. Die Schulwachen wollten uns nicht passieren lassen und trieben uns zurück, wir erzwangen unsern Weg, aber sahen bald nur zu sicher, daß es unmöglich war, den Uebergang zu erreichen. Die Brücke war halb zerstört. Wir mußten zurück, auf einem weiten Umweg erreichten wir die Höhe der Brücke. Die enge Brustwehr, welche allein noch stand, erlaubte uns den Uebergang; alsbald darauf fiel die ganze Brücke zusammen.

Charade.

Wer sich entschließt in die ersten zu treten, der sucht dort das Letzte. Aber nur Wenigen wird leider! das Ganze zu Theil.

Auflösung der Charade in No. 57: — Geldbeutel.

G m ü n d. — Ergebnis des Fruchtmarktes am 23. Mai 1855.

| Getreide-<br>Gattungen. | Voriger. |     | Neue    |     | Gesammt. |     | Heutiger |     | Im Rest    |     | Höcher |        | Wahrer  |        | Niederster |     | Verkaufs- |                          | In Vergleichung gegen |         |     |     |   |
|-------------------------|----------|-----|---------|-----|----------|-----|----------|-----|------------|-----|--------|--------|---------|--------|------------|-----|-----------|--------------------------|-----------------------|---------|-----|-----|---|
|                         | Rest.    |     | Zufuhr. |     | Betrag.  |     | Verkauf. |     | geblieben. |     |        | Durch- | Mittel- | Durch- | Summe.     |     |           | die letzte Schranne sind | mehr                  | weniger |     |     |   |
|                         | Schl.    | Er. | Schl.   | Er. | Schl.    | Er. | Schl.    | Er. | Schl.      | Er. | fl.    | kr.    | fl.     | kr.    | fl.        | kr. | fl.       | kr.                      | fl.                   | kr.     | fl. | kr. |   |
| Kernen                  | —        | —   | 24      | —   | 24       | —   | 15       | —   | 9          | —   | 22     | 24     | 22      | 8      | 21         | 36  | 333       | 30                       | —                     | —       | 48  | —   | — |
| Weizen                  | —        | —   | —       | —   | —        | —   | —        | —   | —          | —   | —      | —      | —       | —      | —          | —   | —         | —                        | —                     | —       | —   | —   |   |
| Roggen                  | —        | —   | —       | —   | —        | —   | —        | —   | —          | —   | —      | —      | —       | —      | —          | —   | —         | —                        | —                     | —       | —   | —   |   |
| Gerste                  | 15       | —   | 70      | 2   | 85       | 2   | 47       | 2   | 38         | —   | 15     | 12     | —       | —      | —          | —   | 15        | 12                       | —                     | —       | —   | —   |   |
| Haber                   | 4        | —   | 2       | —   | 6        | —   | 6        | —   | —          | —   | 12     | 32     | 12      | 24     | 12         | 16  | 586       | 4                        | —                     | —       | 16  | —   |   |
| Wicken                  | —        | —   | —       | —   | —        | —   | —        | —   | —          | —   | 6      | 54     | —       | —      | —          | —   | 41        | 24                       | —                     | —       | —   | —   |   |
| Ackerbohnen             | —        | —   | —       | —   | —        | —   | —        | —   | —          | —   | —      | —      | —       | —      | —          | —   | —         | —                        | —                     | —       | —   | —   |   |
| Mischling               | —        | —   | —       | —   | —        | —   | —        | —   | —          | —   | —      | —      | —       | —      | —          | —   | —         | —                        | —                     | —       | —   | —   |   |
| Summe                   | 20       | —   | 96      | 2   | 116      | 2   | 69       | 2   | 47         | —   | —      | —      | —       | —      | —          | —   | —         | —                        | —                     | —       | —   | —   |   |

Gewogen wurden 3 Schl. Kernen: Schwere 282, 272, 270 zsf. 824 Pfd. Durchschnittsgewicht 274 Pfd. — Schranneumfr. Weikmann.